

14 KN vom 22. Juli 2019 **LOKALES BAD SODEN-SALMÜNSTER UND UMLAND**

„Wie gemacht für junge Solisten“

Regisseur Biegel spricht mit Gästen über Konzeption der 33. Opern Akademie

Von **ELSBETH ZIEGLER**
BAD ORB

Einen Überblick über den Produktionsablauf der Sommeroper „Figaros Hochzeit“ hat Regisseur Erik Biegel vor konzentriert lauschendem Publikum im Theatersaal der Bad Orber Konzerthalle gegeben. Gekommen waren unter anderem zahlreiche Mitglieder des Opernchors, interessierte Bürger und natürlich viele, die sich in der einen oder anderen Art in die Sommeroper einbringen wollen.

Mit den Worten „Ein neues Jahr – ein neues Stück“ eröffnete Erik Biegel das Gespräch und stellte das Konzept der Inszenierung samt Bühnenbildmodell und weiteren Details vor. „Wir beratschlagten, was nach Bad Orb passt, und was jungen Sängern den Start ins Berufsleben erleichtert“, sagte er. Dabei müssten jene Opern herangezogen werden, die zum geschulten Nachwuchs passen. Oft würden ältere Stimmen vorausgesetzt; aber dies entspreche nicht dem, was die Opern Akademie ausmache und fördern wolle.

Der „Figaro“ sei wie gemacht für junge Solisten. Der Musikalische Leiter Michael Millard habe auch in den Vorjahren immer wieder mal die Oper „mit ihrer unsterblich schönen und unendlich gefühlvollen Musik“ in den Ring geworfen. Viele Arien seien bekannt und beliebt. „Die Musik nimmt die Menschen mit.“ Das Schöne am Stück sei auch, dass jede Partie so geschrieben sei, dass sich ein Charakter, ein Mensch, in den man sich hineinversetzen könne, entwickle. Jede Figur werde intensiv in das Geschehen einbezogen. Es gibt elf Rollen für die zehn Sängerinnen und Sänger. Das Stück an sich sei spannend und sehr kompliziert gestrickt. „Man



Regisseur Erik Biegel (links, mit Sängerin Zelma Kelly-Millard, die Frau der ersten Sommeropernstunde) beantwortet auf der Bühne Fragen zum Stück und zur Ausstattung.
Foto: Elsbeth Ziegler

muss gut aufpassen.“ Biegel machte mit der „Figaro-Trilogie“ vertraut, beginnend mit „Der Barbier von Sevilla oder die nutzlose Vorsicht“, „Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit“ ist mittendrin und mit „Ein zweiter Tartuffe oder Die Schuld der Mutter“ schließt Beaumarchais den Dreiteiler.

Im „Figaro“ passiere, genau wie sein zweiter Titel „Ein toller Tag“ besage, alles an einem einzigen Tag, dafür aber in vier Akten und vor unterschiedlichen Bühnenbildern. Die Oper ist am und im Schloss des Grafen Almaviva in der Nähe von Sevilla angesiedelt. Sie spielt am Vorabend der französischen Revolution und hat entsprechend gesell-

TERMIN

Die **Premiere** der Sommeroper findet am Donnerstag, 8. August, ab 19.30 Uhr statt. Die zweite Vorstellung schließt sich am Samstag, 10. August, ab 17 Uhr an. Die dritte Vorstellung geht am Sonntag, 11. August, ab 18 Uhr über die Bühne. Eintrittskarten gibt es im Internet oder in der Tourist-Information Bad Orb, Telefon (0 60 52) 8314.



schaftliche Sprengkraft. „Eine Umbruchzeit wie heute. Die Probleme aller Gesellschaftsschichten sind wichtig. Jeder soll gesehen werden und gleiche Chancen und Rechte haben.“ Das sieht Almaviva mal so, mal so. Fortschrittlich wie

er sich gibt, hat er auf das „Jus primae noctis“, das angebliche Recht auf die erste Nacht mit der Braut, wenn zwei unter seiner Herrschaft stehende Personen heiraten wollen, verzichtet. Allerdings: Figaros Braut reizt ihn dann doch zu

sehr, und er fängt an zu bedauern, dass er die Liebesnacht voreilig aufgegeben hat.

Es werde „ernst gespielt“, aber der Humor ergebe sich, verdeutlicht Biegel. Seine lebendige Darstellung des Geschehens riss mit und ließ „Figaro“-Bilder im Kopf entstehen. Die Sommeroper wird auch moderne Elemente haben, ganz neu ist ein Schriftband mit Übertiteln, die etwa Umbauten mit Informationen und Texten überbrücken.

Die Mozart-Oper „Figaros Hochzeit“ sei ein sehr umfangreiches Stück mit vielen Szenen und richtig viel Text. Sie in wenigen Wochen einzustudieren, das sei eine Herausforderung, so Biegel.